

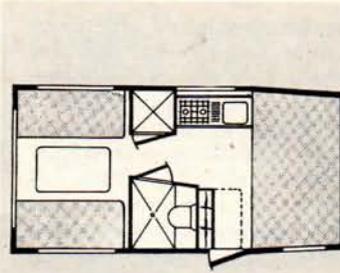
VW-LT-Camper im Vergleich

Wer zwischen 30 000 Mark und 35 000 Mark für einen modernen LT-Camper aufbringen kann, steht gewiß nicht im Verdacht, zu den Ärmsten der Armen zu gehören. Die modernen Nomaden zwingt niemand dazu, mit ihren Fahrzeugen auf einem Parkplatz am Straßenrand zu nächtigen, anstatt im nächsten guten Hotel nach einer bequemen Bleibe zu suchen.

Es ist vielmehr ihr unverhohlener Spaß an Unabhängigkeit, großer Mobilität und unmittelbarer Naturverbundenheit, der immer mehr Menschen nach einem Campingbus rufen läßt. Hinzu kommt auch der nicht zu unterschätzende Vorteil, unterwegs immer 'zu Hause zu sein' und auch am entferntesten Reiseziel stets in den eigenen vier Wänden wohnen und schlafen zu können.

Seit es den VW-LT auf dem Markt gibt, hat sich das Angebot der Campingbusse und Reisemobile erheblich erweitert. Viele Hersteller, die seither hauptsächlich auf Opel-, Mercedes- oder Ford-Transit-Basis Campingbusse gebaut hatten, bieten nun auch den neuen VW-Lasttransporter (LT) in ihren Programmen an. Dieses sehr geräumige Fahrzeug mit vornliegendem Motor und Kardanwellenantrieb auf die Hinterachse bietet sich für den Ausbau zum Campingbus geradezu an. Da der LT auch als Fahrgestell mit Fahrerhaus offeriert wird, eignet er sich gut für den Aufbau von Spezialkarosserien. Als Antrieb für den VW-LT kann man zwischen einem wassergekühlten Vierzylinder-Benzinmotor mit zwei Liter Hubraum und 75 PS Leistung und einem Dieselmotor mit 2,7 Liter Hubraum und 65 PS Leistung wählen. Unsere drei Testwagen, ein Gérard-

mobil, ein Campingbus der Karosseriewerke Weinsberg und einer von Westfalia, waren mit dem Benzinmotor ausgestattet und damit recht munter motorisiert, denn selbst die Großglockner-Hochalpenstraße oder der steile Wurzenpaß wurden flott bezwungen. Der Benzindurst aller drei Testkandida-



Der Grundriß (oben) zeigt die große Liegefläche über dem Fahrerhaus. Die hintere Sitzgruppe wird für die Nacht mit wenigen Handgriffen zu einer Schlaffläche umgebaut.

ten hielt sich dabei in Grenzen: Keiner brauchte mehr als 15 Liter Normalbenzin auf 100 Kilometer. Selbst beim Ausnützen der vollen Motorleistung stieg der Verbrauch des teuren Pistensafes nicht wesentlich an. Dabei bieten alle drei Fahrzeuge bei einem Gesamtgewicht von 2,8 Tonnen und einem sehr großen Frontquerschnitt nicht gerade ideale Voraussetzungen für sparsamen Benzinverbrauch. Das VW-Fahrwerk glänzte durch gute Straßenlage bei voller Beladung und einen guten Federungskomfort.



Sehr reichhaltig ausgestattet ist die Küchentheke. Selbst ein großer Kühlschrank und ein ausreichend groß dimensionierter Ablauf fehlen nicht (oben links). Im Waschraum (oben) sind der Durchlauferhitzer mit Dusche und das WC untergebracht. Er bietet trotz kompakter Bauweise viel Platz.

Gérardmobil 350 VW Super

Preis: 36 800 Mark.
Hersteller: Wohnwagen-Gérard, 8123 Peißenberg.
Aufbau: Verwindungsfreier, vollausgeschäumter Kasten mit einbrennlackierter Aluminium-Außenhaut auf VW-LT-Fahrgestell mit Fahrerhaus.
Ausstattung: Stromversorgung 12 Volt, Außenanschluß 220 Volt wird auf 12 Volt transformiert, elektrische Wasserpumpe, Kühlschrank, Durchlauferhitzer, Doppelfenster, Dusche, WC, 90-Liter-Frischwassertank, 50-Liter-Abwassertank, zwei Batterien, zwei Feststellstützen, Zweiflamm-Gaskocher.
Motor: 1984 ccm, 75-PS-Benzinmotor, Leergewicht 1980 kg, Gesamtgewicht 2800 kg; oder 2710 ccm, 65-PS-Dieselmotor; Leergewicht 2100 kg, Gesamtgewicht 2800 kg.

Weniger gefallen hat der Motorlärm. Eine Abdeckung der Motorhaube, die es als Zubehör zum Fahrzeug gibt, ist auf jeden Fall zu empfehlen. Das Gérardmobil aus dem oberbayrischen Peißenberg basiert auf einem LT-Fahrgestell mit Fahrerhaus, auf das ein selbsttragender, voll mit Polyurethan ausgeschäumter Aufbau montiert wurde. Der Campingbus der Karosseriewerke Weinsberg und der Camper von Westfalia hingegen waren normale VW-LT-Hochraumkastenwagen, die für ihren Bestimmungszweck als Campingfahrzeug entsprechend ausgestattet waren. Bedingt durch seinen großen aufgesetzten Kasten, hat das Reisemobil von Gérard den größten Innenraum. Durch die ungeschickte Raumaufteilung mit Sanitärzelle, Kleiderschrank und Küche im mittleren Wagenteil wird der vorhandene Raum jedoch nicht voll ausgenutzt. Der LT-Camper von Westfalia dagegen kann mit optimaler Raumgestaltung aufwarten. Kein Zentimeter

wurde verschwendet, jede Ecke wurde ausgenutzt. Mit der Sitzgruppe gleich hinter den Sitzen für Fahrer und Beifahrer bietet er den behaglichsten und 'aufgeräumtesten' Wohnraum. Viel Platz ist auch im Campingbus der Karosseriewerke Weinsberg vorhanden. Dort stört freilich ein vollkommen deplazierter und zudem noch zu kleiner Waschräum mit Miniwaschbecken. Da er bei Benutzung nicht vom übrigen Wohnraum abgetrennt werden kann, ist er eigentlich überflüssig, denn waschen kann man sich genauso gut am Spülbecken der Küchenthe-

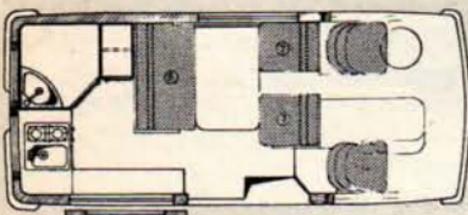
ke. Die beiden anderen Testkandidaten haben vorbildliche Waschräume und sind sogar mit einer Dusche ausgestattet. Für Heißwasser sorgen im Gérardmobil und im Westfalia-Camper Durchlauferhitzer. Während beim Gérard der Boiler im Innenraum der Sanitärzelle angebracht ist, findet man den Heißwasserbereiter im Westfalia erst nach dem Öffnen der hinteren Türen an der Rückwand der Duschzelle. Das Wasser wird durch Schlauchleitungen in den Innenraum zu den Mischbatterien an der Spüle und in der Sanitärzelle geführt. Da je-

doch Schlauchmaterial von schlechter Qualität verwendet wurde, kam es bei längerem Betrieb der Heißwasserversorgung öfter vor, daß ein Schlauch platzte und den hinteren Geräteteil unter Wasser setzte. Schlauchmaterial mit Gewebereinlagen würde diese unangenehmen Platzer sicher verhindern.

Beim LT-Camper von Westfalia und dem LT von den Karosseriewerken Weinsberg fehlen die notwendigen Kurbelstützen. Zum Ausrichten des Fahrzeugs waren daher oft abenteuerliche Konstruktionen notwendig (unten).



Eine optimale Raumausnutzung zeigt der Querschnitt des Westfalia-Camper (Grafik unten). An der Sitzgruppe hinter dem Fahrersitz finden sechs Personen bequem Platz.



Mühsam war die Auffüllung des 75-Liter-Frischwassertanks. Durch den Einfüllstutzen konnte das Wasser nur literweise eingefüllt werden.

Westfalia VW-LT-Wohnmobil Como

Preis: ab 34 000 Mark.

Hersteller: Westfalia-Werke, 4832 Wiedenbrück.

Aufbau: VW-LT-28-Hochraumkastenwagen mit kunststoffbeschichteter Sperrholz-Innenverkleidung mit Sillan-Einlage isoliert.

Ausstattung: Stromversorgung 12 und 220 Volt, zwei Batterien mit Netzgerät, Küchenschrank mit zweiflammigem Gaskocher, Spülbecken, 12-Volt-Druckwasserpumpe, Mischbatterie, 75-Liter-Frischwassertank, 75-Liter-Abwassertank, Kühlschrank, Waschräum mit Dusche, Gasdurchlauferhitzer, Doppelfenster, Gasheizung mit Umluftanlage, Raum für Chemikalien-Toilette, Kleiderschrank, Dachstaukasten.

Motor: 1984 ccm, 75-PS-Benzinmotor, Leergewicht 2050 kg, Anhängelast 1400 kg, Gesamtgewicht 2800 kg; oder 2710 ccm, 65-PS-Dieselmotor.

Für die Frischwasserversorgung besitzt das Gérardmobil einen 90-Liter-Wassertank. Beim Westfalia sind es immerhin noch 75 Liter. Im Weinsberger Campingbus bekommt man Frischwasser aus einem 20-Liter-Kanister unter der Küchentheke, ein Abwassertank ist nicht vorhanden. Gérard und Westfalia haben auch große Abwassertanks, beim Westfalia ist dieser jedoch unter dem Benzintank angebracht. Die Bodenfreiheit wird dadurch auf ein Minimum beschränkt, und auf schlechten Straßen wird der Tank sehr leicht beschädigt.

Die beste Küchentheke hat das Reisemobil von Gérard. Mit Kühlschrank, zweiflammigem Herd und einer Spüle mit großer Ablagefläche und elektrischer Wasserversorgung ist sie komplett. Ähnlich die Küche im Westfalia mit Kühlschrank, Heiß- und Kaltwasser, Zweiflammkocher. Hier fehlt nur die Stell- und Abtropffläche an der Spüle. Spartanischer geht es im Campingbus aus Weinsberg zu: den Kühlschrank

TESTJOURNAL

KW-Wohnmobil VW-LT 28

Preis: 30 000 Mark (mit Zubehör).

Hersteller: Karosseriewerke Weinsberg, 7102 Weinsberg

Aufbau: VW-LT-Hochraumkastenwagen mit Sperrholz-Innenverkleidung, Isolierung durch Styropor und Sillan-Einlage.

Ausstattung: Stromversorgung 12 und 220 Volt, zwei Batterien, Küchentheke mit Zweiflamm-Kocher, Spülbecken, Kühlschranks, Doppelfenster, elektrische Wasserversorgung, Sanitärzelle mit Waschbecken, Gasheizung, 20-Liter-Wasserkanister, Dachstaukästen, Kleiderschrank, Gebläse für Warm- und Kaltluft.

Motor: 1984 ccm, 75-PS-Benzinmotor, Leergewicht 2100 kg, Angänelast 1400 kg, Gesamtgewicht 2800 kg; oder 2710 ccm, 65-PS-Dieselmotor.

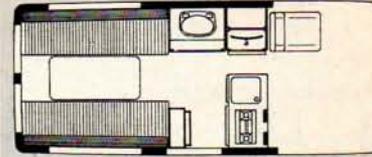
Die Küchentheke ohne Ablage neben der Schiebetür ist schlecht platziert. Beim Einsteigen tritt man leicht auf den Fußschalter der Elektrowasserpumpe (rechts).

gibt es dort nur gegen Aufpreis. Stellfläche ist auch bei dieser Küche nirgends zu finden, und dabei hätte man Platz genug, wenn eine getrennte Abdeckung für Spüle und Zweiflamm-Gaskocher montiert wäre. Bei der elektrischen Wasserversorgung ist der Fußschalter ungeschickt platziert; man tritt unwillkürlich darauf und schaltet somit die Wasserversorgung ein. Dadurch wird der ohnehin kleine 20-Liter-Frischwasservorrat unnötig schnell verbraucht –

und der Schalter wird außerdem leicht beschädigt.

Bei allen drei Fahrzeugen ist für genügend Licht und gute Belüftung gesorgt. Große Dachluken gewährleisten zugfreie Frischluftversorgung und bringen außerdem genügend Oberlicht bei Tag. Bei Dunkelheit übernehmen im Weinsberger Wohnmobil und beim Westfalia-Camper zwei 220/12-Volt-Leuchten die Beleuchtung. Im Gérardmobil sind jedoch nur 12-Volt-Leuchten vorhanden. Der 220-Volt-Außenanschluss

Beim Weinsberger Wohnmobil wird der Wohnraum durch die große Sitz- oder Liegefläche im Wagenheck beherrscht (unten).



Die seitliche Schiebetür (ganz oben) kann beim Öffnen leicht das Klappfenster beschädigen. Durch die zwei weitöffnenden Hecktüren ist die Sitzgruppe gut zu erreichen. Sie erleichtern außerdem das Beladen erheblich.

versorgt einen Transformator, der den Strom für die Bordversorgung auf 12 Volt transformiert. Wir halten dieses italienische Umformersystem mit Batterieaufladung für keine gute Sache, weil es störanfällig und unpraktisch ist. Die Sitzgruppen sind bei allen drei Fahrzeugen für sechs Personen ausgelegt. Mit entsprechendem Zubehör ausgestattet, sind bei allen Fahrzeugen ebenso viele Schlafplätze vorhanden. Der Bettenbau ist bei allen Campern recht einfach, nirgends gibt es ein 'Polster-Puzzle'. Zu Loben ist auch die Qualität der verwendeten Schaumstoffpolster. Das feste Material vermittelt hohen Sitz- und Liegekomfort. Stauraum ist in jedem der drei Camper reichlich vorhanden. Beim Westfalia-Camper und dem von Weinsberg sind jedoch die Klapp-

pen der vorderen Dachstaukästen zu klein. Sperrige Gegenstände lassen sich dort leider nur schlecht verstauen, und andere Stauräume für große Gegenstände sind nicht vorhanden. Wie alle Reisemobile unter 50 000 Mark – unsere Testwagen hatten einen Wert von 30 000 bis 35 000 Mark – sind auch die LT-Camper ein Kompromiß. Für längere Aufenthalte auf Campingplätzen sind sie kaum zu empfehlen; ohne Vorzelt sind sie zu klein, man muß jeden Abend Betten bauen und Fahrten zu irgendwelchen Ausflugszielen mit Bahn oder Autobus unternehmen. Für Touren ohne längere Campingplatzaufenthalte sind sie indes hervorragend geeignet.

Text: Joachim Lepple

Foto: H.J. Schilder, J. Lepple

Gérardmobil 350 VW Super

Plus

Großer Innenraum
Komplette Ausstattung
Große Duschzelle
90-Liter-Frischwassertank
Zwei Kurbelstützen

Minus

Kein 220-Volt-Bordstromnetz
Mit 221 cm Breite und 280 cm Höhe, Lkw-Abmessungen
Kleiner Abwassertank
Umformersystem umständlich

KW-Wohnmobil VW-LT 28

Plus

Große Sitzgruppe
Viel Stauraum
Starker Kühlschrank
Vielseitige Energieversorgung (12/220 Volt, Gas)
Billiger Grundpreis

Minus

Kleine Sanitärzelle
Kein Frischwassertank
Keine Ablagen in der Küche
Magere Grundausstattung
Keine Warmwasserversorgung
Kurbelstützen fehlen

Westfalia LT Como

Plus

Reichhaltige Ausstattung
Gute Raumaufteilung
Große Sanitärzelle
Heißwasserversorgung
Viel Stauraum
Gute Heizung und Lüftung
Bequeme Sitz-/Liegeflächen

Minus

Keine Kurbelstützen
Abwassertank schränkt Bodenfreiheit stark ein
Keine Ablage bei der Spüle
Wasserleitungen aus minderem Schlauchmaterial
Frischwassertank umständlich zu füllen

www.WestfaliaLT.info - a useful website for owners and enthusiasts of VW Westfalia LT Campervans